

Vorlage Nr. VI 63/2025		
für die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Beantwortung der Fragen aus dem Bau- und Umweltausschuss am 05.06.2025 zum Insektenlehrpfad (Vorlage V/4/2025)

1. Wurden alternative Flächen in Betracht gezogen? Falls ja, welche waren das und warum konnte der Insektenlehrpfad dort nicht umgesetzt werden?

Voraussetzung jeglicher Planung ist die Flächenverfügbarkeit in der Seestadt Bremerhaven. Als alternative Flächen wurden unter anderem die zwischen Yachthafen und Elbinger Platz gelegene Grünanlage, die Fläche des ehemaligen Finanzamtsgebäudes, eine Grünfläche im südlichen Bereich der Geesteschleife (neben der Goetheschule) sowie auf Flächen der GEWOBA in Grünhöfe in Betracht gezogen. Die Flächen am Yachthafen wurden aufgrund ihrer naturschutzfachlich ungünstigen Lage (weit weg von existierenden Insektenbeständen, Hauptstraßenlage) und ihrer geringen Attraktivität für Familien (Straßenverkehr, Verlärmung) ausgeschlossen. Die Flächen des ehemaligen Finanzamtes waren bereits überplant. Im südlichen Geesteschleifenbereich hatte das Gartenbauamt anstelle einer sehr großen bestehenden Grünfläche eine kleinere Fläche mit bestehender Pflasterung vorgeschlagen. Letztere böte sich als Versammlungspunkt für Ehrenamtliche an. Diesen Vorschlag haben wir gerne aufgegriffen.

Die Flächen der GEWOBA in Grünhöfe waren in der engeren Auswahl und es fand auch ein Ortstermin mit den Verantwortlichen statt. Bei diesem Ortstermin wurde festgestellt, dass die naturschutzfachliche Wertigkeit der Grünanlagen der GEWOBA im Sinne der Biodiversität bereits sehr hoch ist. Eine weitere, noch insektenfreundlichere Grünpflege wäre mit erheblichen Mehrkosten und vergleichsweise wenig höherem Nutzen verbunden gewesen. Außerdem hat die GEWOBA Interesse bekundet, das entsprechende Außengelände in jedem Fall insektenfreundlicher umzugestalten und auch mit Umweltverbänden zusammenzuarbeiten, um dort Umweltbildung anzubieten. Aus diesem Grund wurde der Kosten-Nutzen-Faktor für die Verwendung der Fördergelder auch auf diesen Flächen als gering eingeschätzt.

2. Wie groß sind die Teilflächen in m²?

Die im Lageplan markierten Flächen haben insgesamt etwa 4000 m² (500 m², 700 m², 1500 m² und 1300 m²). Für jede Teilfläche ist eine Inanspruchnahme zwischen 300 und 500 m² geplant.

3. Welche lokalklimatischen Auswirkungen werden am geplanten Standort erwartet?

Durch eine höhere Übershattung sowie Bepflanzung in mehreren Ebenen (Hochstamm, Halbstamm, Büsche, Stauden, Bodendecker) wird einer Aufheizung der Fläche entgegengewirkt. Durch Verdunstung über Blätter wird die Lufttemperatur gesenkt.

Zum Hintergrund: Das Projekt wird durch das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) gefördert. Dieses Programm fördert Projekte, die einen Beitrag zur Verbesserung der allgemeinen Zustände der Ökosysteme und der Stärkung ihrer Klimaschutzleistungen leisten. Im ANK werden verschiedene Maßnahmen gebündelt, die den Schutz von Klima und Natur verbinden. Bei dem genannten Projekt steht die Steigerung der Biodiversität und des natürlichen Klimaschutzes durch Erhöhung der Bepflanzung im Vordergrund.

In der genannten Förderperiode des ANK wurden Entsiegelungsmaßnahmen nicht finanziert, daher konnten innerstädtische versiegelte Bereiche für die Schaffung eines Insekten-Lehrpfads nicht herangezogen werden.

Gez.
Katja Otte

G Beschlussvorschlag

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt die Beantwortung der Fragen aus dem Bau- und Umweltausschuss am 05.06.2025 zum Insektenlehrpfad (Vorlage V/4/2025) zur Kenntnis.

gez.
Charlet
Stadtrat